

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

20. Juni. Die Kriegsvorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat auf 5900 Millionen Franken vermehrt.

21. Juni. Der englische Schatzkanzler kündigt eine neue Kriegsanleihe mit 4 1/2prozentiger Verzinsung von unbeschränkter Höhe an. Die Konsols werden zum Preise von 66 1/2 gegen die neue Anleihe umgetauscht, wenn die Besitzer den gleichen Betrag in neuer Anleihe dazu subscribieren. — Unhaltender Rückgang des Sterlingkurses in New-York. — Die Russische Reichsbank schließt ihre galizischen Zahlstellen.

22. Juni. Abschluß einer österreichischen Valutalanleihe in Deutschland im Betrage von 305 Millionen Mark und einer ungarischen im Betrage von 195 Millionen Mark, zusammen 500 Millionen Mark, einjährige Schatzwechsel, um für die Zahlungen ins Ausland ausländische Geldmittel zur Verfügung zu haben.

23. Juni. Kaiserliche Verordnung betreffend ein staatliches Monopol für die Sicherstellung und Verwertung der neuen Ernte in Oesterreich mit staatlicher Festsetzung der Getreidepreise. Neues Statut für die Kriegsgetreideverehrungsanstalt. — Neue Mehloverordnung. — Anzeigepflicht der Drusch-ergebnisse in Ungarn. — Erhöhung der Eisenpreise in Deutschland. — Das englische Unterhaus beschließt ein Gesetz betreffend die Beschränkung der Ausfuhr nach neutralen Staaten.

24. Juni. Einschränkung der Spiritusbesteuerung. — Festsetzung von abgestuften Höchstpreisen für Getreide in Ungarn. — Neue französische Anleihe von 250 Millionen Franken in Amerika bei Morgan.

25. Juni. Herabsetzung des Mindestkurses der englischen Konsols auf 65. — Verlängerung des französischen Moratoriums um weitere 90 Tage. — Beschlagnahme der Rapsölbörräte in Ungarn.

26. Juni. Steigerung der Kriegsvorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat auf 6000 Millionen Franken.